PROGRESS
Filmillustrierte

Glückstrahlende AUGEN

Glückstrahlende Augen

Drehbuch: W. Narsanidse — Kamera: D. Kandelski
Musik: A. Kereselidse — Regie: N. Sanischwili

	Darsteller:	Deutsche Sprecher:
Nino	W. Andshaparidse	Judith Harms
Bidsina	T. Chelaschwili	Harald Sawade
Eteri	T. Tschitschinadse	Ursula Buschow
Surab	S. Gambaschidse	Fritz Alberti
Serapion	A. Shorsheliani	Walter Killmann
Wasasi	Z. Zuzunawa	Charlotte Küter
Jeremo	G. Schawgulidse	Fritz Kösling
Aprasion	A. Kwantaliani	Manfred Schäffer
Chapitschija	W. Ninua	Harald Wolff
Korelijowa	A. Swerjowa	Nina Neustadt
Sewerian	I. Gwintschidse	J. P. Dornseif
Shushuna	M. Tschachowa	Isod Kilian

Deutsche Synchronisation: DEFA - Deutsche Filmgesellschaft mbH.
Regie: Ilse Stobrawa

Herstellung: Filmstudio Tbilissi — Verleih: Progress Film-Vertrieb GmbH

Herrlich ist die übervolle Natur im Süden der mächtigen Sowjetunion, an der sowjetischen Schwarzmeerküste; prächtige Palmen und zahlreiche andere subtropische Gewächse gedeihen dort. Der Film spielt in der reichen Natur südlich des Kaukasus, im Küstengebiet des Schwarzen Meeres, wo kühne und tatkräftige Menschen wohnen. Grusinien ist die Heimat eines freiheitliebenden und arbeitsfreudigen Volkes. Dieses Volk hat seine eigene nationale Kultur, die sich erst unter der Sowjetmacht frei entfalten und entwickeln konnte, es hat seine eigene Lebensweise, seine Sitten und Gebräuche. In den Jahren der Sowjetmacht ist die Grusinische Sozialistische Sowjetrepublik zu einem Lande mit einer außerordentlich produktiven Viehzucht, einer gut entwickelten Landwirtschaft und einer fortgeschrittenen Industrie geworden. Ein großer Teil der dreieinhalb Millionen Einwohner Grusiniens schafft beim Anbau, bei der Ernte und der Verarbeitung südlicher Kulturpflanzen, wie Wein, Tabak, Zitronen, Apfelsinen, Mandarinen, Eukalyptus, Lorbeer, Tee und anderer subtropischer Gewächse. Inmitten dieser fruchtbaren Gebiete spielt die Handlung dieses Films, sehen wir seine Helden bei ihrem freudigen Schaffen auf den prachtvollen Teeplantagen, und lernen ihre neue Einstellung zur Arbeit kennen, die besonders in einem Wettbewerb zwischen zwei Tee-Kollektivwirtschaften um die beste Tee-Qualität und das höchste Ernteergebnis zum Ausdruck kommt. Der Film erzählt die zarte Liebesgeschichte zweier junger Menschen, Eteri und Bidsina. Wir lernen viele nationale Eigenarten dieses lebensfrohen Volkes kennen, lauschen klangvoll-innigen Liedern, sehen Pferderennen und andere Wettkämpfe und schauen den feurigen Tänzen der kaukasischen Bergbewohner zu.

Der Film beginnt mit dem nationalen sportlichen Wettkampf „Lelo" – einem mitreißenden Kampf um einen Ball. Bei diesem Spiel entfalten die „Gegner" alle ihre Kräfte, um in den Besitz des Balles zu kommen und ihn zum eigenen „Lelo" (Stützpunkt) zu schaffen, das oft zwei bis drei Kilometer entfernt liegt. Wir erhalten mit dem an spannenden Momenten reichen „Lelo"-Spiel, das von den Spielern große Ausdauer und Findigkeit verlangt, einen kleinen Einblick in die nationale Eigenart des grusinischen Volkes. Aber die Bewohner der beiden Tee-Kollektivwirtschaften stehen nicht nur im sportlichen Wettkampf, sondern wetteifern auch bei der Tee-Ernte miteinander.

Der frühere Agronom der Kollektivwirtschaft „Bolschewik", der junge demobilisierte Leutnant Bidsina Glonti, ist in sein Heimatdorf zurückgekehrt. Er wird von den Angehörigen der Kollektivwirtschaft vergessen. Am meisten freut sich aber Eteri, die beste Erntearbeiterin der Kollektivwirtschaft und ein hübsches Mädel, über seine Heimkehr. Bevor Bidsina an die Front ging, hatten sie sich gegenseitig ein Versprechen gegeben, und vier Jahre lang standen sie miteinander in regem Briefwechsel. Aber Bidsina ist nicht allein nach Hause zurückgekehrt, er hat einen dreijährigen Jungen, Suriko, mitgebracht und antwortet allen Fragestellern, daß dies sein eigener Sohn sei.

Eteri kann es nicht fassen, daß der ihr so nahestehende Mann einen Sohn hat. Also hat er geheiratet, hat sie vier Jahre lang in seinen Briefen betrogen . . .?

Alle diese Fragen quälen Eteri, sie will deshalb eine Begegnung mit Bidsina vermeiden. Bidsina seinerseits hat Eteri kurz nach seiner Rückkehr mit einem anderen jungen Mann vor ihrer Tür getroffen. Er legt ihre Zurückhaltung ihm gegenüber falsch aus und will das „fremde Glück" nicht stören. —

Die Zeit der Tee-Ernte beginnt, und von jedem Angehörigen der Kollektivwirtschaft wird restloser Einsatz verlangt. Auch die persönlichen Empfindungen Eteris und Bidsinas werden von größeren und wichtigeren Sorgen verdrängt: Es geht um die Ehre der Kollektivwirtschaft. Das

benachbarte Dorf hat große Erfolge bei der Einbringung der Tee-Ernte erzielt und erhält nun die bisher der Kollektivwirtschaft „Bolschewik" für gute Arbeit verliehene Fahne.

Aber gerade das entfacht den Willen von Eteri, Bidsina und den anderen Bäuerinnen und Bauern der Kollektivwirtschaft. Zur zweiten Tee-Ernte bereiten sie sich allseitig und gründlich vor, sie lernen auf neue Art arbeiten: Nicht darauf kommt es an, daß eine einzelne hohe Leistungen erzielt, sondern darauf, daß die neuen Arbeitsmethoden zum Allgemeingut möglichst vieler Arbeiterinnen werden. Die „Entscheidungsschlacht" ist im Gange, alle schaffen unermüdlich, um die Ehre der Kollektivwirtschaft „Bolschewik" wiederherzustellen. Das Ergebnis ist eine noch nie dagewesene Ernte: 18 t Teeblätter pro Hektar und eine Qualität, die die des chinesischen und des Ceylon-Tees übertrifft.

Mitten bei der Ernteeinbringung kommt Marina Koroljowa, eine einfache russische Frau, auf die Kollektivwirtschaft. Ihr Mann ist an der Front gefallen, er war ein guter Freund Bidsina Glontis. Ihr kleiner Sohn Wassiljok war spurlos verschwunden, als sie aus Deutschland, wohin die Hitlerhorden sie verschleppt hatten, zurückkehrte. Bald konnte sie jedoch in Erfahrung bringen, daß der junge Agronom Glonti ihren Sohn adoptiert hatte. Bidsina verwirklichte damit das, was er beim Tode seines Frontkameraden Koroljow beschlossen hatte.

Bei seiner Rückkehr ins Heimatdorf gab er das adoptierte Kind als seinen Sohn Suriko aus, damit keiner merkte, daß Wassiljok eine Waise sei. Nun fährt der kleine Wassiljok selbstverständlich mit seiner Mutter mit. Auch Eteri und Bidsina finden wieder zusammen. Am Tag ihrer Hochzeit kommt auch die Bezirksfahne der besten Teezüchter wieder in die Kollektivwirtschaft „Bolschewik" zurück.

Verkaufspreis 0,10 DM
Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH,
Berlin W 8, Jägerstraße 32,
Ruf 520401
Druck: Sachsenverlag Werk
Leipzig (I) III/18/211/25.2.52
125000 – 482095/52 DDR